

Programm

Hochrüstung, Militarisierung der Gesellschaft und Sozialabbau

Janine Wissler (Bundestagsabgeordnete Partei Die Linke)

Militärstandort Wiesbaden: Gefahr für die Welt und für uns

N.N. (Wiesbadener Bündnis gegen Raketenstationierung)

Reaktivierung der Wehrpflicht. Was bedeutet das für junge Frauen und Männer?

Gernot Lennert (Landesgeschäftsführer DFG-VK) & Mert Gevsek (Linksjugend Solid Hessen)

Was bedeutet Krieg konkret für jede(n) von uns? Alles zur Vermeidung und Beendigung von Kriegen.

N.N. Zur Situation in Gaza / Berichte von Menschen, die aus Kriegsgebieten geflüchtet sind, als Zivilisten, Soldat:innen oder Kriegsdienstverweigerer:innen / Texte und Lieder, vorgetragen von Johannes Klaus (Regisseur & Professor für praktische Theaterarbeit).

Anerkennung und Schutz für aus Kriegsgebieten Geflüchtete: Enthüllung eines Denkmals für Deserteur:innen

Erläuterungen der Künstlerinnen / Texte und Lieder

Tanzmusik mit dem Absinto Orkestra.

Weitere Hinweise zu der Veranstaltung können über diesen Link eingesehen werden:

<https://wiesbadener-buendnis.de/antikriegstag-2025/>



Für die Beendigung von Kriegen und gegen die geplante Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland mit Befehlskommando in Mainz-Kastel den Berliner Appell unterschreiben. Hier geht's zur Unterschrift.

Es laden ein:



Wiesbadener
Bündnis gegen
Raketenstationierung

Den Aufruf für den 31.8. unterstützen:

BSW Kreisverband Wiesbaden

Flüchtlingsrat Wiesbaden

IPPNW Mainz-Rheinhessen

linksjugend ['solid] Hessen

linksjugend ['solid] Wiesbaden

Friedensinitiative Mainz

Naturfreunde Wiesbaden

*Stand: 16.8.2025

Kontakt:

www.wiesbadener-buendnis.de/

www.dielinke-wiesbaden.de/

www.dfg-vk-mainz.de

ViSdP: Gerhard Strauch, Köpfchenweg 26, 65191 Wiesbaden



Hier geht's zur Petition gegen eine Wiedereinführung der Wehrpflicht und anderer Zwangsdienste – für die Selbstbestimmung Jugendlicher!

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!

Für eine Welt ohne Krieg und Gewalt

Den Frieden gewinnen – nicht den Krieg

**Veranstaltung am Vortag
zum Antikriegstag**

**Sonntag 31.8.
14–17 Uhr**

Luisenplatz Wiesbaden



Am Vortag des Antikriegstages laden dieses Jahr ein:

- Deutsche Friedensgesellschaft–Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, DFG–VK Mainz–Wiesbaden
- Partei Die Linke, Kreisverband Wiesbaden
- Wiesbadener Bündnis gegen Raketenstationierung.

Wir bieten interessante Reden und Infos, ein attraktives Kulturprogramm, kreative Betätigungsmöglichkeiten & Erfahrungsaustausch untereinander.

Tische und Bänke sind vor Ort. Wer möchte, kann Picknickdecken, Essen und Trinken mitbringen.

Der Antikriegstag am 1. September erinnert an den Überfall von Nazi-Deutschland auf Polen und damit den Beginn des 2. Weltkrieges am 1. September 1939. In Deutschland haben Antikriegstag-Veranstaltungen im Jahr 1957 begonnen, organisiert von dem Friedensbündnis „Antimilitaristische Aktion“. Im Jahr zuvor war die Wehrpflicht eingeführt worden und die CDU-geführte Bundesregierung strebte die atomare Aufrüstung der Bundeswehr an.

Gegen diesen Militarisierungskurs galt damals und gilt heute:
Wehret den Anfängen!

Mit der Reaktivierung der Wehrpflicht soll die Jugend auf Töten, sich töten lassen und bedingungslosen Gehorsam gedrillt werden. Wir sagen: **Keine Werbung und Ausbildung fürs Sterben.**

Wir brauchen eine Politik, die alles daran setzt, die Kriegsgefahr zu reduzieren sowie jedwede kriegsgeris Eskalation mittels diplomatischer Initiativen auf der Grundlage der Charta der UN zu unterbinden. Kriege bedeuten unermessliches menschliches Leid, zugleich aber auch Zerstörung von Infrastruktur und Umwelt.

5% des Bruttoinlandsprodukts will die Bundesregierung zukünftig für Rüstung und militärische Infrastruktur ausgeben. Das entspricht in etwa der Hälfte des gesamten Bundeshaushalts. Die Gelder wären aber dringend erforderlich, um die durch Jahrzehnte neoliberaler Kürzungspolitik kaputtgesparte Infrastruktur, um Bildung, Verkehr und Gesundheitswesen wieder auf Vordermann zu bringen und unsere Wirtschaft und Gesellschaft endlich zukunftsfest und nachhaltig aufzustellen.



Gemeinsam treten wir ein für (Zitat aus dem Aufruf):

- Solidarität mit und Unterstützung von allen Menschen, die weltweit unter den Kriegen und Gewalttaten leiden und davor flüchten
- Schutz und humanitäre Hilfe für alle notleidenden Zivilist:innen. Dies gilt aktuell vor allem für die Menschen in Gaza, aber auch für die in der Ukraine und allen anderen vom Krieg betroffenen Menschen.
- ein uneingeschränktes Bekenntnis zum Völkerrecht und ein friedliches Zusammenleben aller Nationen. Trotz der Auslösung des Krieges durch den Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 fordern wir:
 - Keine weitere Unterstützung Israels durch die Bundesregierung bei der völkerrechtswidrigen Kriegsführung in Gaza.
 - Von der Bundesregierung die Unterzeichnung des am 21.7.2025 von mehr als 20 Außenminister:innen veröffentlichten Friedensappells „Der Krieg in Gaza muss jetzt enden“ und ein Handeln danach.
 - Die Beendigung des Tötens in Gaza, Israel und dem Westjordanland.
- die Beendigung des völkerrechtswidrigen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine durch Waffenstillstandsabkommen und Friedensverhandlungen
- das Schweigen der Waffen – einen sofortigen Waffenstillstand und die Aufnahmen von Friedensverhandlungen überall auf der Welt
- Abrüstungsverhandlungen zur Deeskalation u.a. mit dem Ziel der Reduzierung und letztlich Beseitigung des Atomwaffenarsenals dieser Welt
- Keine Militärmessen in Wiesbaden & keine Stationierung von Mittelstreckenraketen und Hyperschallraketen in Europa
- Anerkennung der Kriegsdienstverweigerung als Menschenrecht & Asyl für Kriegsdienstverweiger:innen und Deserteur:innen
- keine Reaktivierung der Wehrpflicht in Deutschland